

## Workshop 2 ÖGCC Fachtagung

Care und Case Management als Ansatz für eine gelungene Steuerung im Gesundheits- und Sozialwesen

### Einleitung:

Die gesundheitliche und pflegerische Versorgung ist zunehmend auf ein koordiniertes und kooperatives Vorgehen verschiedener beteiligter Einrichtungen, Fachstellen und Fachkräfte angewiesen. Doch wer übernimmt in diesem Prozess die STEUERUNG auf den verschiedenen Ebenen.

### Fragestellungen an die Teilnehmer/Innen

Braucht Case Management ein kooperatives Steuerungssystem?

Wie sollte eine ideale Steuerung im Netzwerk aussehen?

Wer steuert in den verschiedenen Ebenen?

Gibt es Beispiele wo die Steuerung im Care- und Case Management gut funktioniert?

Wie kann die ÖGCC bei diversen Fragestellungen zu diesem Thema behilflich sein?

### Zusammenfassung der Ergebnisse:

Die Steuerung in der Einzelfallebene wird grundsätzlich wahrgenommen, jedoch ist der Übergang in die nächste Ebene nicht immer strukturell aufgebaut. Die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen funktioniert im CM nur, wenn bereits im Vorfeld genau geregelt ist, wer für die Steuerung verantwortlich ist. Im Idealfall soll es auch eine wechselnde Fallführung angedacht werden. Herausforderung – Autonomie und Steuerung!

Beispiele vom Rehabgeld bis zum Modell Community Nursing wurden diskutiert. Beim Rehabilitationsgeld wurde auch über die möglichen Ergebnisse diskutiert. Welcher Outcome wird bei Beginn festgelegt? Kann dieser Outcome auch gehalten werden oder schaut die Praxis anders aus? Wer entscheidet über die Ergebnisse und plant neue Inputs?

Die ÖGCC soll in Zukunft zur Evaluierung von CM Prozessen (Kosten/Nutzen) die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft forcieren. Auch das Thema kooperative Steuerung soll erforscht werden.

### Bericht der Ergebnisse im Plenum